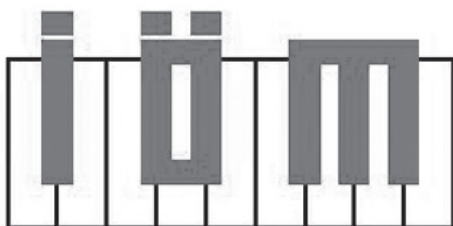




40 Jahre



Ein Jubiläum: 40 Jahre IÖM

Mittwoch, 14. November 2012, 19:30 Uhr

Palais Mollard, Salon Hoboken
1010 Wien, Herrengasse 9

Eintritt frei

Programm

Werke für Klavier zu vier Händen
präsentiert vom Klavierduo Theiner & Breitner

Walter BREITNER
Madrimombascubiscaya. Variationen über ein unartiges Lied

Balduin SULZER
Aida, ove sei tu? Trauermusik

Paul Walter FÜRST
Sonatine in G

Balduin SULZER
Die Fledermaus quergehört

Interpreten

Walter BREITNER, Klavier

Liselotte THEINER, Klavier

Moderation

Thomas LEIBNITZ

40 Jahre IÖM

Mit der „Verlebendigung und Aktivierung österreichischer Musikbestände“ waren sowohl Abende mit zeitgenössischen Komponisten gemeint, als auch Konzerte aus Archivbeständen, die Vergessenes erneut der Öffentlichkeit präsentierten. Die „Erfassung und Auswertung österreichischer Musikbestände“ manifestierte sich im Ausbau einer Komponistenkartei, aber auch – vor allem in späteren Jahren – in der Erstellung „Musikalischer Dokumentationen“ für Gegenwartskomponisten, denen in Zusammenhang mit einem Konzertabend ausführliche Broschüren mit Werkverzeichnis und Bibliographie gewidmet wurden. Auch die angekündigten Forschungsaufträge wurden verwirklicht, und die Forschungstätigkeit des Institutes mündete in die Gründung einer eigenen Reihe von Veröffentlichungen, der *Publikationen des Instituts für Österreichische Musikdokumentation*, die bis heute erscheinen und nun die Zahl von 36 Bänden umfassen. Ebenso wurde die „Förderung des musikwissenschaftlichen Nachwuchses“ Realität; junge Musikwissenschaftler, denen keine Planstelle der Österreichischen Nationalbibliothek offen stand, fanden über das Institut Beschäftigung und wurden in der Bibliotheksarbeit eingesetzt – einigen gelang auf diese Weise der Einstieg in den Dienst an der ÖNB, auch der Verfasser dieser Zeilen zählt dazu.

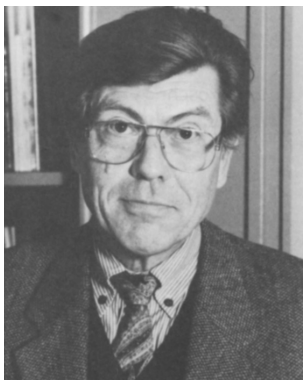
Die Konstruktion als Verein machte die Einbeziehung von Persönlichkeiten nötig, die sich als Obmann und Obmannstellvertreter zur Verfügung stellten und dank ihrer Verankerung im österreichischen Musikleben dem Institut viel Nutzen brachten; auf Heinrich Reif-Gintl folgten Hans Urbansky, Heinz Georg Kamler, Manfred Mautner-Markhof, Claus Christian Schuster und – als aktueller Obmann – Alfred Solder. Davon unabhängig lag die Geschäftsführung stets in der Hand der Institutsleiter, jeweils identisch mit dem Direktor der Musiksammlung der ÖNB: Franz Grasberger (1972 bis 1980), Günter Brosche (1981 bis 2002) und Thomas Leibnitz (ab 2002).

Auch Rückschläge und Reduktionen blieben nicht aus. Das 1994 gegründete *Music Information Center Austria* wurde vom Unterrichtsministerium als neues Zentrum österreichischer Musikdokumentation anerkannt und erhielt ab diesem Zeitraum die diesem Zweck zuge dachte Subvention, die bis dahin die wesentliche finanzielle Grundlage des IÖM gewesen war. Dem IÖM wurden fortan Förderungen nur noch für Aufführungen (mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer österreichischer Musik) gewährt. War bereits 1985 die Zusammenarbeit zwischen Institut und ÖNB vertraglich geregelt worden, so erfolgte eine neue Übereinkunft 2003; das Institut präsentierte ab nun seine Veranstaltungen als *ÖNB-Musiksalon*, wurde aber im Gegenzug von der ÖNB in vielen praktischen Belangen entlastet. Die grundlegende und jahrzehntealte Intention, „verlängerter Arm der Musiksammlung“ in der Beziehung zur Öffentlichkeit zu sein, blieb auch in dieser Konstruktion erhalten; der neue Veranstaltungsort seit 2005, der „Salon Hoboken“ im Palais Mollard, erwies sich als gediegener Rahmen für nunmehr 57 „Musiksalons“, die ein treues und interessiertes Publikum gefunden haben!

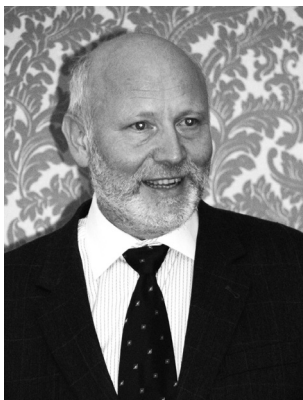
Institutsleiter



Franz Grasberger
1972–1980



Günter Brosche
1981–2002



Thomas Leibnitz
seit 2002

Konzertsäle



Albertina



Hoboken-Saal, 1972 bis 2001

Konzertsäle



Österreichische Nationalbibliothek



Oratorium, 2001 bis 2005

Konzertsäle



ÖNB, Palais Mollard



Salon Hoboken, 2005–



Publikationen

- Band 1: ARNOLD SCHÖNBERG – FRANZ SCHREKER. Briefwechsel. Hrsg. Friedrich C. Heller.
- Band 2: WEINMANN, A.: Der Alt-Wiener Musikverlag im Spiegel der "Wiener Zeitung".
- Band 3: SCHOLLUM, R.: Das österreichische Lied des 20. Jahrhunderts.
- Band 4: GUSTAV-MAHLER-DOKUMENTATION. Sammlung Eleonore Vondenhoff.
- Band 5: WAGNER, M.: Geschichte der österreichischen Musikkritik in Beispielen.
- Band 6: HILMAR, R.: Der Musikverlag Artaria & Comp.
- Band 7: GRASBERGER, R.: Werkverzeichnis Anton Bruckner (WAB).
- Band 8: HOFMANN, R. u. K.: Johannes Brahms. Zeittafel zu Leben und Werk.
- Band 9: GUSTAV-MAHLER-DOKUMENTATION. Sammlung Eleonore Vondenhoff. Ergänzungsband.
- Band 10: ZIFFER, A.: Kleinmeister zur Zeit der Wiener Klassik.
- Band 11: LEIBNITZ, T.: Österreichische Spätromantiker.
- Band 12: KATALOG der Sammlung Anton Dermota.
- Band 13: WAMLEK-JUNK, E.: Hans Pfitzner und Wien. Sein Briefwechsel mit Victor Junk und andere Dokumente.
- Band 14: LEIBNITZ, T.: Die Brüder Schalk und Anton Bruckner.
- Band 15: BEITRÄGE zur musikalischen Quellenkunde. Katalog der Sammlung Hans P. Wertitsch in der Österreichischen Nationalbibliothek.
- Band 16: (KONGRESSBERICHT). Internationales Symposium Musikerautographie. Wien 1989.
- Band 17: BEITRÄGE zur österreichischen Musik der Gegenwart.
- Band 18: TENSCHERT, R.: Straussiana aus vier Jahrzehnten.
- Band 19: LINHARDT, M.: Inszenierung der Frau - Frau in der Inszenierung. Operette in Wien zwischen 1865 und 1900.
- Band 20: RICHARD STRAUSS – CLEMENS KRAUSS. Briefwechsel. Gesamtausgabe.
- Band 21: GUSTAV-MAHLER-DOKUMENTATION. Sammlung Eleonore Vondenhoff. Zweiter Ergänzungsband.
- Band 22: STEURER, R.: Das Repertoire der Wiener Hofmusikkapelle im 19. Jahrhundert.
- Band 23: MAHN, L.: Felix Petyrek. Lebensbild eines "vergessen" Komponisten.
- Band 24: DOEBEL, W.: Bruckners Symphonien in Bearbeitungen.
- Band 25: GRANDJEAN, W.: Die metrischen Ziffern bei Bruckner.
- Band 26: SCHENK, K.-H.: Wiener Hofmusikkapelle in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
- Band 27: JAHN, M.: Die Wiener Hofoper von 1848 bis 1870. Personal - Aufführungen – Spielplan.
- Band 28: STRÜMPER, M.: Die Viola da Gamba am Wiener Kaiserhof.
- Band 29: BENEDICT RANDHARTINGER und seine Zeit.
- Band 30: HOTTMANN, K.: "Die andern komponieren. Ich mach' Musikgeschichte!" Historismus und Gattungsbewußtsein bei Richard Strauss.
- Band 31: TANZKULTUR IM BIEDERMEIER. Wissenschaftliche Tagung Ruprechtshofen 2004.
- Band 32: GLÜXAM, D.: Instrumentarium und Instrumentalstil in der Wiener Hofoper.
- Band 33.1: LESNIG, G.: Die Aufführungen der Opern von Richard Strauss im 20. Jahrhundert. Bd. 1
- Band 33.2: LESNIG, G.: Die Aufführungen der Opern von Richard Strauss im 20. Jahrhundert. Bd. 2
- Band 34: HEINRICH HEINE IN ZEITGENÖSSISCHEN VERTONUNGEN
- Band 35: KIRCHENMUSIK IM BIEDERMEIER. Institutionen, Formen, Komponisten

Musiksalons

Herbst	2003	Ulrich Küchl Robert Schollum und Friedrich Wildgans Die Tenorvioline
Frühjahr	2004	Hugo Wolf Otto M. Zykan Karl Etti und Norbert Sprongl
Herbst	2004	Yuki Morimoto Hans Pfitzner Herbert Lauermann
Frühjahr	2005	Gerd Kühr und Werner Pelinka Matthias Hauer
Herbst	2005	Friedrich Cerha Wenn Bibliothekare komponieren George Bridgetower Anton Bruckner
Frühjahr	2006	Wiener Tanzmusik Christian Ofenbauer Die Blindhamer-Tabulatur
Herbst	2006	Musik um Joseph II. Christoph Cech Karlheinz Essl
Frühjahr	2007	Helmut Neumann Joseph Marx Thomas H. Schuler
Herbst	2007	Mozarts Schüler Paul Kont Rudi Spring
Frühjahr	2008	Fin de Siècle in Wien Beruf Komponistin Anton Matasovsky
Herbst	2008	Hans Rott Ulf-Diether Soyka Herbert Lauermann
Frühjahr	2009	Wladimir Pantchev Gottfried van Swieten Nancy Van de Vate
Herbst	2009	Josef Bohuslav Foerster Joseph Lechthaler Christoph Ehrenfellner
Frühjahr	2010	Spektrum der Gegenwart I Spektrum der Gegenwart II Spektrum der Gegenwart III
Herbst	2010	Ludwig Ritter von Köchel Maria Theresia Paradis und Ella Kerndl Estéban Eitler
Frühjahr	2011	Ernst Vogel Heinrich Joseph von Collin Thomas Wally
Herbst	2011	Musik am Wiener Kaiserhof Maximilian Kreuz Mahler versus Freud
Frühjahr	2012	Paul Hertel Helmut Schmidinger Die Viola d'amore
Herbst	2012	Dana Cristina Probst Sammlung Gottlieb Kaldeck 40 Jahre IÖM

Wir danken folgenden Sponsoren für ihre
Unterstützung



bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur



Institut für Österreichische
Musikdokumentation

www.ioem.net

Impressum:

Medieninhaber und Verleger:

Institut für Österreichische Musikdokumentation,
1010 Wien, Herrengasse 9

Herausgeber und Redaktion: Dr. Thomas Leibnitz

Satz: Dr. Christian Gastgeber

Umschlaggrafik und Basiskonzept: Bohatsch Visual Communication G.m.b.H.

Bilder: © IÖM, ÖNB/Bildarchiv, W. Schaub-Walzer/PID

Druck: Druckerei Walla Ges.m.b.H., 1050 Wien